

Pflegeelternschaft - Warum ist es wichtig?

Kinder ohne stabile Familienumgebung benötigen eine liebevolle Ersatzfamilie, die ihnen Geborgenheit, Sicherheit und Entwicklungschancen bietet. Die Gewinnung von engagierten Pflegeeltern ist daher ein zentraler Aspekt der Kinder- und Jugendhilfe, um allen Kindern die bestmöglichen Startchancen in ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.



Anforderungen an Pflegeeltern

1. Belastbarkeit und Geduld: Kinder mit schwierigen Verhaltensweisen und Entwicklungsverzögerungen brauchen gezielte Unterstützung.
2. Feinfühliges Einfühlungsvermögen: Die Bedürfnisse und Herausforderungen der Kinder verstehen und individuell darauf eingehen.
3. Offenheit für Zusammenarbeit: Eine gute Zusammenarbeit mit Jugendämtern, Therapeuten und Biologischen Eltern ist zu Vorteil.
4. Eigene stabile Lebenssituation: Finanzielle Absicherung, belastbare Partnerschaft und ein unterstützendes Umfeld sind wichtige Voraussetzungen.

Vorteile für Kinder in Pflegefamilien

Kinder, die in Pflegefamilien aufwachsen, können von einem stabilen Familienumfeld, individueller Zuwendung und kontinuierlicher Förderung profitieren. Sie erhalten Sicherheit, Geborgenheit und die Chance, eine enge Bindung zu ihren Pflegeeltern aufzubauen.

Durch die liebevolle Unterstützung und das Gefühl, Teil einer Familie zu sein, können Kinder in Pflegefamilien oft auch Traumata und schwierige Erfahrungen besser verarbeiten und eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung durchlaufen.

Finanzielle Unterstützung für Pflegeeltern



Pflegesätze

Pflegeeltern erhalten monatliche Pflegesätze, die die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Betreuung der Kinder abdecken.



Sozialleistungen

Zusätzlich können Pflegeeltern je nach Bedarf weitere Sozialleistungen wie Kindergeld, Steuervergünstigungen und Zuschüsse beantragen.



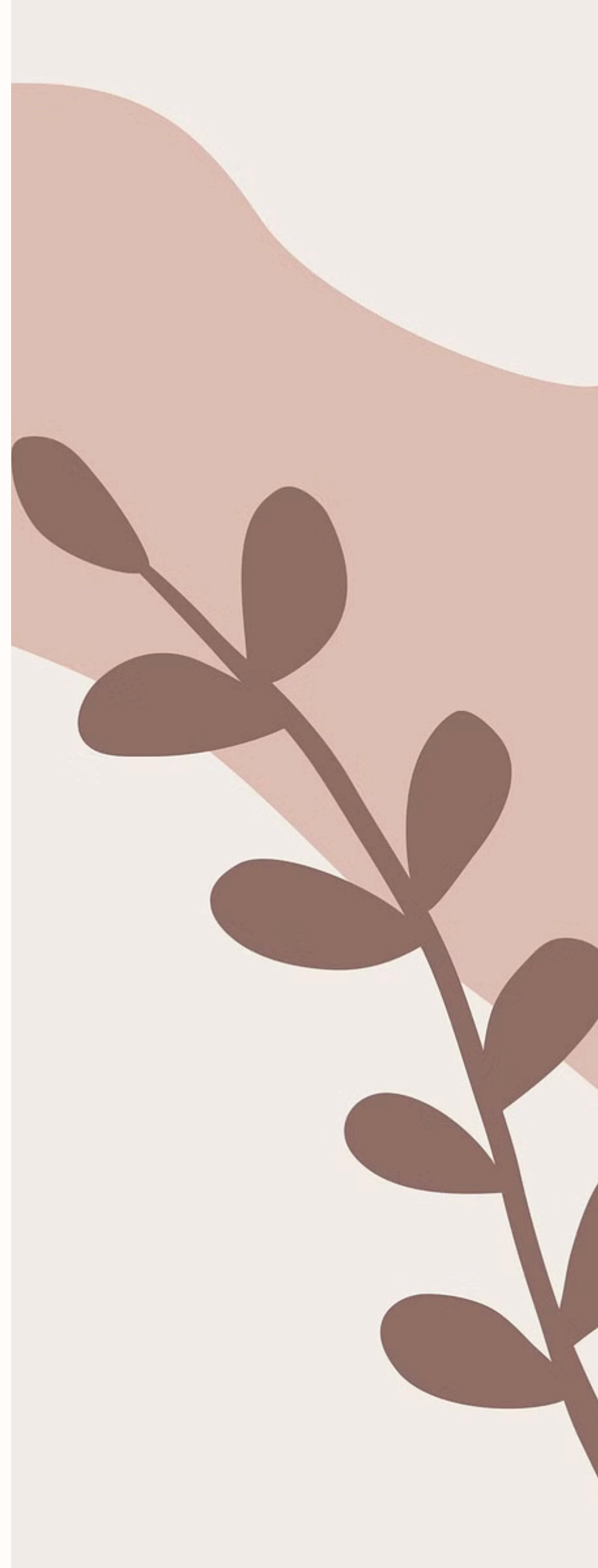
Qualifizierung

Oft übernehmen die Jugendämter auch die Kosten für Qualifizierungsmaßnahmen und Weiterbildungen der Pflegeeltern.



Beratung & Begleitung

Pflegeeltern erhalten fachliche Beratung und Unterstützung von Sozialarbeitern, um die Herausforderungen der Pflegeelternschaft zu meistern.



Herausforderungen der Pflegeelternschaft

Emotionale Belastung

Traumatischen Erfahrungen der Kinder kommen vor. Bedürfnisse dieser Kinder liebevoll, aber auch geduldig erfüllen, kann eine Herausforderung darstellen.

Rechtliche Unsicherheiten

Der rechtliche Status der Pflegeelternschaft kann komplex sein und stellt Pflegeeltern vor Herausforderungen in Bezug auf Entscheidungsgewalt.

Koordination mit Institutionen

Die Zusammenarbeit mit Jugendämtern, Therapeuten und biologischen Eltern kann manchmal herausfordernd sein und zusätzlichen Koordinationsaufwand erfordern.



Rechtliche Aspekte der Pflegeelternschaft

1

Vertrag mit dem Jugendamt

Pflegeeltern schließen einen Vertrag mit dem zuständigen Jugendamt, der die Rechte und Pflichten regelt.

2

Sorgerecht und Entscheidungsgewalt

Das Sorgerecht bleibt zunächst bei den biologischen Eltern, Pflegeeltern handeln jedoch in Absprache mit dem Jugendamt.

3

Rückführung zur Herkunftsfamilie

In manchen Fällen kann eine Rückführung des Kindes zur Herkunftsfamilie angestrebt werden, wenn diese dazu in der Lage ist.

Auswahlprozess für Pflegeeltern

1

Bewerbung

Interessierte Personen bewerben sich beim zuständigen Jugendamt oder freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe, um Pflegeeltern zu werden.

2

Prüfung der Eignung

Es folgt eine umfassende Eignungsprüfung, bei der die Lebensumstände, Persönlichkeit und Motivation der Bewerber eingehend überprüft werden.

3

Qualifizierung

Ausgewählte Bewerber durchlaufen eine gründliche Schulung und Vorbereitung, um sie optimal auf die Aufgaben als Pflegeeltern vorzubereiten.



Vorbereitung und Schulung der Pflegeeltern



Bevor Bewerber als Pflegeeltern tätig werden können, durchlaufen sie einen sorgfältigen Vorbereitungsprozess. Zunächst informieren sie sich in Informationsveranstaltungen über die Möglichkeiten und Anforderungen der Pflegeelternschaft. Im Anschluss folgt eine eingehende Prüfung ihrer Eignung durch das zuständige Jugendamt.

Begleitung und Unterstützung während der Pflegeelternschaft

Fachliche Beratung

Pflegeeltern erhalten regelmäßige Beratungsgespräche mit Sozialarbeitern, um Herausforderungen zu bewältigen und passende Lösungen zu finden.

Gruppenveranstaltungen

Der Austausch mit anderen Pflegeeltern in Gruppentreffen bietet Gelegenheit zum gegenseitigen Lernen und Stärken.

Finanzielle Unterstützung

Neben den Pflegesätzen können Pflegeeltern weitere finanzielle Zuschüsse für spezielle Bedürfnisse der Kinder beantragen.

Fortbildungen

Regelmäßige Weiterbildungen helfen Pflegeeltern, neue Methoden und Strategien für die besonderen Herausforderungen zu erlernen.

Besondere Bedürfnisse von Kindern in Pflegefamilien

1

Emotionale Stabilität

Viele Kinder in Pflegefamilien haben traumatische Erfahrungen durchgemacht und benötigen behutsame emotionale Unterstützung und Geborgenheit.

2

Individuelle Förderung

Kinder in Pflegefamilien weisen oft Entwicklungsverzögerungen auf und brauchen eine maßgeschneiderte fachliche Förderung, um ihr Potenzial entfalten zu können.

3

Kontinuität und Stabilität

Für Kinder, die bereits viele Beziehungsabbrüche erlebt haben, ist es besonders wichtig, in der Pflegefamilie Halt und Verlässlichkeit zu finden.

4

Zusammenarbeit mit Experten

Eine enge Kooperation zwischen Pflegeeltern, Sozialarbeitern und Therapeuten ist entscheidend, um die komplexen Bedürfnisse der Kinder optimal zu adressieren.

Zusammenarbeit mit Jugendämtern und Sozialarbeitern

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Pflegeeltern und den zuständigen Jugendämtern ist entscheidend, um die Bedürfnisse der Kinder bestmöglich zu erfüllen. Regelmäßiger Austausch, klar definierte Rollen und Verantwortlichkeiten sowie eine vertrauensvolle Partnerschaft sind hierbei wichtig.

Sozialarbeiter begleiten und beraten Pflegeeltern, informieren sie über rechtliche Aspekte und unterstützen sie bei Herausforderungen. Sie sind wichtige Ansprechpartner und Vermittler zwischen Pflegeeltern, biologischen Eltern und Institutionen.



Beispiele einer Pflegeelternschaft



Die Schneiders

Familie Schneider hat zwei leibliche Kinder und zwei Pflegekinder aufgenommen. Sie berichten von einer erfüllenden Erfahrung, in der alle Familienmitglieder voneinander profitieren und eng zusammenwachsen.



Frau Müller

Als alleinerziehende Pflegemutter hat Frau Müller einem Geschwisterpaar ein liebevolles Zuhause geboten. Trotz mancher Herausforderungen empfindet sie die Zeit als sehr bereichernd und möchte weiteren Kindern eine Chance geben.



Die Maiers

Das Rentnerehepaar Maier hat sich dazu entschieden, im Ruhestand ein Pflegekind aufzunehmen. Sie berichten von der Freude, einem Kind Stabilität und Geborgenheit schenken zu können.



Jan und Leonie

Für den 12-jährigen Jan, der zuvor in mehreren Heimen lebte, bedeutete der Einzug in die Pflegefamilie von Leonie und ihrer Tochter einen Neuanfang. Er fühlt sich nun geborgen und sicher.

Vernetzung und Austausch unter Pflegeeltern

1

Regionale Treffen

Austausch in der lokalen Gemeinschaft

2

Onlineplattformen

Digitale Vernetzung und Diskussion

3

Pflegeeltern-Verbände

Interessenvertretung und fachlichen Support

Pflegeeltern profitieren enorm vom Austausch und der Vernetzung untereinander. In regionalen Treffen können sie sich persönlich kennenlernen, Erfahrungen teilen und gegenseitig motivieren. Darüber hinaus bieten Online-Foren und -Gruppen eine virtuelle Plattform zum Austausch. Pflegeeltern-Verbände setzen sich schließlich für die Rechte und Bedürfnisse ihrer Mitglieder ein. Für soziale Anbindung für die Kinder, bieten wir zusätzlich reine Pflegekindertreffen an.



Fazit und Ausblick

Dieser Ratgeber ist ein Leitfaden und kann je nach Bundesland abweichen. Generell ist die Gewinnung und Unterstützung von Pflegeeltern ist eine entscheidende Säule des Kinder- und Jugendhilfesystems. Pflegefamilien bieten Kindern in schwierigen Situationen ein Zuhause voller Liebe, Geborgenheit und individueller Förderung. Dennoch ist es eine andauernde Herausforderung, genügend engagierte Pflegeeltern zu finden.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Imagekampagnen und eine kontinuierliche Begleitung und Unterstützung der Pflegeeltern kann die Bereitschaft, Pflegekinder aufzunehmen, langfristig erhöht werden. Nur so können wir sicherstellen, dass jedes Kind die Chance auf ein liebevolles Zuhause erhält.

Wir begleiten Sie gerne!



 Monika Ramusovic

(selbst Pflegemama)

Stressmanagement (IHK), Bindungsförderung zwischen Pflegeeltern und Pflegekinder durch Stressreduzierung und Resilienzstärkung

 In Kooperation:

Dagmar Meurer- Schepers

Systemische Familientherapeutin-Beratung,
Achtsamkeitstrainerin (MBSR), Starke Eltern- Starke Kinder
Instruktorin

 www.pflegeeltern-schatztRuhe.com

Info@pflegeeltern-schatztRuhe.com